

Erfolgreiches Speeddating für angehende Azubis

228 junge Menschen treffen 32 Unternehmen.

Herford. Großes Interesse, viele Gespräche und zahlreiche konkrete Perspektiven: Das Azubi-Speeddating 2026 in Herford war erneut ein voller Erfolg, wie die Veranstalter berichten. 228 junge Menschen nutzten jetzt die Gelegenheit, im Stadtpark Schützenhof mit 32 Unternehmen aus der Region ins Gespräch zu kommen und sich über freie Ausbildungsplätze zu informieren.

In insgesamt 323 Gesprächen wurden erste Kontakte geknüpft und gegenseitige Erwartungen abgeglichen. Daraus entstanden bereits 93 konkrete Verabredungen für weiterführende Bewerbungsverfahren. Das teilt die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen (IHK) als Gesamtkoordinatorin des Azubi-Speeddatings mit. An der Veranstaltung beteiligten sich 24 IHK-Mitgliedsunternehmen.

„Das Azubi-Speeddating zeigt, wie wichtig persönliche Begegnungen für die Berufsorientierung sind. Junge Menschen erhalten unkompliziert die Chance, Unternehmen kennenzulernen und sich direkt zu präsentieren. Gleichzeitig können Betriebe moti-

vierte Nachwuchskräfte erreichen und für ihre Ausbildungsangebote begeistern“, sagt Ute Horstkötter-Starke, Geschäftsführerin Berufliche Bildung der IHK Ostwestfalen.

Das Azubi-Speeddating wird an fünf Standorten in Ostwestfalen von der IHK gemeinsam mit der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und den regionalen Partnern im Ausbildungskonsens organisiert. Die hohe Beteiligung mache deutlich, dass Unternehmen in der Region auch für den Ausbildungsstart 2026 weiterhin gezielt Nachwuchskräfte suchen.

Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr ostwestfalenweit fast 200 Unternehmen mit rund 500 offenen Ausbildungsstellen. 1.333 junge Menschen führten rund 2.150 Gespräche mit potenziellen Ausbildungsbetrieben. Dabei wurden insgesamt 485 konkrete Verabredungen für weiterführende Bewerbungsverfahren getroffen. Junge Menschen, die noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, finden freie Stellen online unter www.ausbildung.nrw/ostwestfalen.



In Herford haben 228 Besucherinnen und Besucher sowie 32 Unternehmen das Azubi-Speeddating genutzt. Foto: IHK Ostwestfalen

Ein Jahr für die Natur investieren

Die Biologische Station Ravensberg sucht junge Leute für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr.

Kreis Herford. Aktiv werden im Naturschutz – diese Möglichkeit bietet die Biologische Station Ravensberg in Stift Quernheim, unter anderem durch Freiwillige Ökologische Jahre oder Bundesfreiwilligendienste. „In diesem Jahr suchen wir noch“, heißt es vonseiten der Station, die ein gemeinnütziger Verein ist.

Der Einsatz der Freiwilligen beginnt schon am 1. August, dauert ein Jahr und findet überwiegend in den vielen Schutzgebieten des Kreises Herford statt. Dort unterstützen sie die Pflege wertvoller Lebensräume und erhalten gleichzeitig umfassende Einblicke in die praktische Naturschutzarbeit.

Aufgaben der Freiwilligen sind zum Beispiel das Pflanzen von Bäumen und Hecken, die Heumahd, die Pflege von Obstwiesen, das Schneiden von Kopfweiden sowie die Optimierung von Artenschutzzeichen. Darüber hinaus erfassen sie besondere Lebensräume, zählen Amphibien und Vögel und dokumentieren das Vorkommen seltener Tier- und Pflanzenarten. Aber auch Bü-

roarbeit gehört dazu.

Für ihr Engagement erhalten die Freiwilligen ein monatliches „Taschengeld“ von 350 Euro, „haben Raum für berufliche Orientierung, sammeln Wartezeit für die Studienplatzvergabe und erlangen den berufspraktischen Teil für den Erwerb der Fachhochschulreife“, heißt es vonseiten der Biologischen Station.

Vermutlich aufgrund der wenigen Abiturienten in diesem Jahr (Umstellung von G8 auf G9) fällt es den Biologen diesmal schwer, Jugendliche zu finden. Dabei sind sie für die Arbeit der Station mittlerweile eine schwer verzichtbare Hilfe.

„Junge Menschen, die sich für Natur- und Artenschutz interessieren und ein Jahr lang im gesamten Kreis Herford vielfältige praktische Erfahrungen sammeln möchten, sind herzlich willkommen und sollten sich zeitnah bewerben“, heißt es.

Kontakt zu Thomas Wehrenberg von der Station unter Tel. 0151 56120552 oder Tel. 05223 78250 – oder per E-Mail: wehrenberg@bshf.de

Wertvoller Rat gegen Abzocke-Geschäfte

Die Verbraucherzentrale im Kreis Herford bearbeitete im vergangenen Jahr rund 3.700 Anliegen, um Verbraucherrechte durchzusetzen. Das sind die wichtigsten Fragestellungen.

Rico Strunk

Kreis Herford. Untergeschoebene Verträge, missglückte Widerrufe oder Ärger mit Zahlungsdienstleistern: Bei rund 3.700 Anliegen war die Verbraucherzentrale im Kreis Herford im vergangenen Jahr wieder eine verlässliche Ansprechpartnerin, um Verbraucherrechte durchzusetzen oder unberechtigten Forderungen einen Riegel vorzuschieben.

„Käufe, Buchungen oder Vertragsabschlüsse finden heute überwiegend digital statt. Das ist einerseits bequem, führt aber auch zu vielfältigen und immer komplexer werdenden Problemen. Wenn Anbieter dann nur noch per KI-gesteuertem Chatbot oder Kontaktformular erreichbar sind oder gar nicht reagieren, sind viele Verbraucher überfordert“, berichtet Beratungsstellenleiter Maik Böhme.

Von immer professioneller gestalteten Fake Shops über vermeintliche „Hilfen“ beim Ausfüllen von Behördenanträgen bis hin zu Coaching-Angeboten mit zweifelhaftem Nutzen: So manches Online-Schnäppchen wurde für die Verbraucher im Kreis Herford im vergangenen Jahr zur kostspieligen Falle. „Die Menschen sind dann sehr erleichtert, wenn ihre Probleme gelöst werden können“, so Böhme.

Käuferschutz bei Zahlungsdiensten ist ein wichtiges Thema

Der Blick in den Jahresbericht 2025 zeigt: Bei rund 1.200 Rechtsberatungen und -vertretungen haben sich die Verbraucherschützer zumeist erfolgreich für die berechtigten Ansprüche von Ratsuchenden eingesetzt.

Typische Fälle aus der Beratungspraxis sind: Ablehnung von Reklamationen durch Händler, falsche Lieferungen oder strittige Retouren, Kostenfallen durch sogenannte Dokumenten-Dienstleister, Abo-Fallen und aufdringlicher Vertrieb beim Glasfaserausbau. Doch ein zentrales Thema im Berichtsjahr ist der vermeintliche Käuferschutz bei Zahlungsdiensten wie PayPal, Klarna oder Amazon Pay. Viele Verbraucher verließen sich darauf und standen im Streitfall dennoch



Maik Böhme steht Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Herford mit seinen Kollegen zur Seite, wenn es darum geht, wichtige Verbraucherrechte durchzusetzen. Foto: Maik Böhme

ohne Erstattung da. Die Beratungsstelle klärte rund um den Weltverbrauchertag im März vergangenen Jahres darüber auf, dass gesetzliche Gewährleistungsrechte oft weiter reichen als freiwillige Schutzversprechen der Anbieter.

Auch KI prägt die Beratung spürbar, so die Beratungsstellenleitung. Falsche KI-Rechtsauslegungen erzeugen Erwartungen, die rechtlich nicht durchsetzbar sind. Diese müssen korrigiert und somit die Verbraucher teils enttäuscht werden. Zugleich sieht die Verbraucherzentrale NRW neue Risiken, weil KI-Inhalte zu unseriösen Beratungsangeboten führen können.

Perspektivisch sollen eigene KI-Tools die Arbeit unterstützen: „Wir holen die Menschen dort ab, wo sie nach Informationen suchen, und prüfen, wie KI unsere Beratung sinnvoll ergänzt“, so Maik Böhme.

Ein weiteres Problem für Verbraucher war der Düsseldorfer Telekommunikationsanbieter „1N Telecom“, dieser sei schon in den Vorjahren negativ aufgefallen. Nun wurden auch Bürger im Kreis Herford durch Forderungen eines Inkassodienstleisters verunsichert. Verlangt wurden von vielen Betroffenen rund 420 Euro.

Die Beratungsstelle half mit rechtlichen Einschätzungen,

Musterbriefen und aktiver Unterstützung bei der Rechtsdurchsetzung. Eine besonders miese Betrugsmasche schlug zudem im März 2025 Wellen: Per Telefon oder über dubiose Internetseiten wurden wirkungslose Nahrungsergänzungsmittel als angeblicher Ersatz für verschreibungspflichtige Diabetesmedikamente angeboten. Das geschah oft mit angeblicher Empfehlung bekannter Fernsehärzte oder von Prominenten. Die Verbraucherzentrale bietet neben der reinen Rechtsberatung auch eine außergerichtliche Rechtsvertretung an. Sie vertritt ihre Interessen gegenüber Unternehmen, zum Beispiel bei Reklamationen oder ungerecht-

fertigten Forderungen. Auch sind die Berater dazu da, präventive Informationen bereitzustellen. Stand jetzt gehen die Zahlen der Betrugsfälle sowie die der Rechtsberatung nach oben. Die Mitarbeiter besuchen jährlich Fortbildungen, um für jegliche Rechtsfälle auf Stand zu bleiben.

Die Verbraucherzentrale hat ihren Vertrag mit dem Kreis Herford bis 2030 verlängert: „Angesichts der dargestellten Probleme im Verbraucheralltag ist es uns ein besonderes Anliegen, wenn wir auch weiterhin bei Alltagsproblemen unterstützen und finanziellen Schaden abwenden können“, so das Fazit von Maik Böhme.

Vom Unterricht mit Tafel und Kreide bis hin zum Tablet

Der Personalrat und die Schulaufsicht für Grundschulen des Kreises Herford verabschiedeten Pensionäre.

Herford. Der Personalrat verabschiedete jetzt gemeinsam mit der Schulaufsicht für Grundschulen im Kreis Herford die ausscheidenden Lehrkräfte im Hotel Freihof in einem feierlichen Rahmen, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Gemeinsam wurde auf viele Jahre engagierter Arbeit im Schuldienst zurückgeblickt. In ihrer Ansprache thematisierte Personalrätin Britta Wiese unter anderem den großen Wandel im Schulalltag, den die Pensionärinnen während ihrer Dienstzeit miterlebt und mitgestaltet haben.

Die Entwicklung reichte von Unterricht mit Tafel und Kreide bis hin zum Einsatz digitaler Tafeln und Tablets. Zahlreiche Veränderungen in Pädagogik, Technik und Schulorganisation prägten die vergangenen Jahrzehnte.



Diese Lehrkräfte wurden verabschiedet (von links und unten beginnend): Petra Krüger, Okka Tag, Britta Wiese (Personalrat), Christine Hillnhütter, Stephan Kern (Schulamt), Christina Thomas (Schwerbehindertenvertretung), Petra Vogel-Deutsch (Schulamt), Birgit Baurichter, Sandra Grube (Personalrat), Birgit Keßler-Göhner, Gesa Bäumer, Bettina Stockmann. Foto: Grundschulen im Kreis Herford

Neben dem Rückblick richtete sich der Blick auch in die Zukunft. Hervorgehoben wurde die neu gewonnene Zeit, die nun für all die Dinge zur Verfügung steht, für die im Berufsalltag oft zu wenig Raum blieb.

Auch Schulamtsdirektor Stephan Kern würdigte die ausscheidenden Lehrkräfte für ihre geleistete Arbeit, ihren Einsatz und ihr Engagement in den vergangenen Jahrzehnten. Er dankte ihnen für ihren wertvollen Beitrag zur Bildung und Begleitung vieler Schülergenerationen.

Die Veranstaltung bot zudem Gelegenheit für zahlreiche persönliche Gespräche. Viele Erinnerungen, Anekdoten und Geschichten aus dem Schulalltag wurden ausgetauscht und sorgten für eine herzliche und zugleich nachdenkliche Atmosphäre.